

heissenen Erbeinungsgelder in Form von Salz eine Uebereinkunft zu treffen, s. ebenda 497 i.

Kopie, von Landschreiber Johann Franz Ceberg
AH 104, 66-67 - Blatt 67^I leer

25

1621 Juni 21., Zug

SCHREIBEN DER ZU ZUG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN¹ DER IV
KATH. ORTE - V AUSG. UR - [AN DEN BISCHOF VON KON-
STANZ, JAKOB FUGGER]

s. AH 4/25

1) s. EA V 2, 209 (Nr. 184). Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war auch
Konrad III. Zurlauben.

Kopie, von anderer Hand als AH 4/25
AH 104, 68-69 - Blatt 69^V leer

26

1656 Mai 30., Zug

A

SCHREIBEN VON [JOHANN] KASPAR B[RANDEN]BERG AN ALT AMMANN [UND
DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZUR-
LAUBEN, BADEN¹

"Dess herren sein geliebtes schriben hab ich Zue recht Empfangen den
einhalt verstanden, Wass [die Befestigungen von] Rapperschwyll be-
trifft ist es alhie gar Villen Meynung dass weger sige Cappell [=Kap-
pel am Albis] blibe und werde Rapperschwill auch nit geschlyssen, son-
der ehenter geöffnet, und wyll verlauten dass die spanische Zuesamen
Kunfft² nichts anders bedüte alss wie man khöne ein [mail./]spanische
besatzung darin legenn, weill sonderlich die selbige faction daran ist
man beweitem nichts an Rapperschwill schlysse eheter Cappell stehn
Lasse etc. haben so gar solches Jn gemeinen Man eingespunen, dass wer
Redt dass man alles solte schlyssen für einen Verräter achtenn
thuendt, deren und anderen unutzen Reden gar Vill uff der gassen uss-
spargiert werden, dessetwegen Rathsam wehre, wan es sonst nit Enden
wurde, dass der herr uff die Pffingstfirtag [- Pffingsten feierte man
1656 am 4. Juni -] heimkhäme, den gemeinen Mann brichten, und den ful-

len [Zuger Stadt- und Amtsrat Paul?] Mülleren [=Müller] ein wenig Zue geschweigen mache.

Wass dass heüwen [in der Grossmatt in Zug] betrifft haben die Mossen [u.a. Oswald Moos, von Zug, gemeint]³ nit weniger wöllen nemmen als 12 Kronen, hab ihnen desswegen nit zuesagen wöllen, will Jetzunder um anderlüth schawen, oder H. selbst erwarten.

die fraw Muotter [Euphemia Honegger] schikht dem H. 1 Kragen 1 Nachthuben 2 par Mascheten, Sye ist ietz 8 tag ahn fuösen Krankh ich vermein es sige dass Podagran. Unsere Anna Maria [Zurlauben, die zukünftige Gattin von Johann Kaspar Brandenburg] ist wider Gott Sye Lob uff dass bad wider woll werden wirt solches noch etliche tåg fort bruchenn, hoffentlich Vollige besserung ...

P.S. Ess heten unnserre guete frundt alle gern dass der herr uff Pfingste firtag heimkhummen von vill ursachen wegen etc."

"bim Langen Egger [=L a n g e n e g g e r] Von Baar geschriben ... [?]⁴ Junii"

Tomaz anstly Gytarj

- 1) Beat II. Zurlauben weilte damals an den eidg. Schiedsverhandlungen, die im Anschluss an den Villmergerkrieg vom 19. April bis 14. Juni 1656 in Baden stattfanden, s. EA VI 1, 330 (Nr. 181).
- 2) Damit ist möglicherweise die Tagsatzung der III Schirmorte von Rapperswil - UR, SZ, UW - vom 30. Mai 1656 in Brunnen gemeint, s. ebenda 337 (Nr. 185); an dieser wurde ebenfalls die Schleifung der Befestigungen in Rapperswil besprochen.
- 3) s. AH 13/140
- 4)

von Jung:

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 104, 70

[1649?]¹

A

SCHREIBEN [DER ÄBTISSIN VON FRAUENTHAL?, MARIA KATHARINA III.
LETTER, AN BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH?]

"das E.G.W.E.W. auss sonderbarer wollmeinung gägen unserem Gottshauss, sich in dem bewüsten geschäft des Maschwandischen lächenhoffs, um so vill bearbeitet, die sach in richtigkeit zebringen, haben wier von herrn Landtvogt Zue Knonauw [Hans Jakob Holzhalb], mit urbietigem ge-